

Ist die AfD eine demokratische Partei?

Beitrag von „WillG“ vom 27. Januar 2025 17:41

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Die AfD wird sich weiter "entzaubern".

Ja, das glaube ich. In den USA war es ja auch so, dass Trump sich in seiner ersten Amtszeit so entzaubert hat, dass er bei der Wahl 2020 haushoch verloren hat. Und spätestestens in seiner Zeit zwischen Wahl und Vereidigung 2021 haben seine Handlungen (Lüge vom Wahlbetrug; Sturm aufs Capitol) auch den letzten und verhärteten MAGA Anhängern deutlich gezeigt, dass Trump gefährlich ist, für die USA und für den Rest der Welt. Damit war seine politische Laufbahn ja zum Glück für immer beendet. [/Ironie]

Es ist brandgefährlich, die AfD in dieser Hinsicht zu verharmlosen. Dafür ist die Spaltung in unserer Gesellschaft zu groß und dafür sind die Probleme, die wir haben, zu komplex, als dass Populisten nicht immer ein leichtes Spiel haben werden. Wir hinken in dieser Hinsicht den USA nur ein paar Jahre hinterher.

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Weil die Amerikaner noch nicht für eine farbige Frau als Präsidentin bereit waren. Zudem wurde die Wirkung des Trommelfeuers in den sozialen Medien unterschätzt, das von Trump, Musk und den anderen Milliardären befeuert wurde. Sachgründe waren es nicht.

Der erste Satz greift viel, viel zu kurz. Der zweite Satz ist korrekt, zeigt aber auf, warum es eben keine "Entzauberung" geben wird. Es liegt an den Parteien der Mitte, eine Politik zu machen, die zeigt, dass die Probleme aktiv angegangen werden, die beim Wähler den Eindruck aufkommen lässt, dass er ernst genommen wird. Oder vielleicht reicht es schon fürs erste, überhaupt aktive Politik zu machen, statt sich in der Ampel nur mit sich und den eigenen Querelen zu beschäftigen und schon im Wahlkampf mehr Energie darauf zu Verwenden, ob man jetzt mit einer andere gemäßigten Partei koalieren wird oder nicht, statt Inhalte zu besprechen.

Und natürlich: Die Parteien müssen künftige Kanzlerkandidaten aufbauen, die den Köpfen der AfD aus der Sicht der Wähler das Wasser reichen können. Dass Scholz' Kanzlerkandidatur ein riesiger Fehler ist, ist ja keine große Erkenntnis, aber ich finde es auch falsch von den Grünen, Habeck aufzustellen. Auch er ist - egal ob zurecht oder nicht - durch seine Arbeit in der Ampel verbrannt. Und bei jedem Piep, den er sagt, kommt sofort "Heizungsgesetz" als Standardkommentar. So kann das nicht funktionieren.